

HOMÖOPATHIE-STIFTUNG DES DEUTSCHEN ZENTRALVEREINS HOMÖOPATHISCHER ÄRZTE

Forschung für die Praxis



JAHRESBERICHT 2017

Liebe Spenderinnen und Spender, über 270.000 Euro Spendengelder konnte die Homöopathie-Stiftung des DZVhÄ im vergangenen Jahr verbuchen. Dank Ihrer Unterstützung konnte die Stiftung erfolgreich arbeiten, Forschung fördern und die homöopathische Praxis stärken. So wurden im vergangenen Jahr acht Projekte mit über 210.000 Euro unterstützt. Obwohl die Kapitalerträge auch 2017 sehr niedrig waren, konnten dank der Geldanlage durch den Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft rund 12.000 Euro durch Zinsen generiert werden. Das ist ein gutes Ergebnis, jedoch auf einem niedrigeren Niveau als in 2016. Aber wir haben auch viel vor. Wir müssen und wir möchten viele Forschungsvorhaben im Bereich der Homöopathie weiter unterstützen, so wie wir es in den vergangenen fünf Jahren mit inzwischen über 1,5 Millionen Euro getan haben. Deshalb ist es wichtig, dass Sie, die Spenderinnen und Spender, der Homöopathie-Stiftung treu bleiben. Dafür sei Ihnen allen ganz herzlich gedankt!



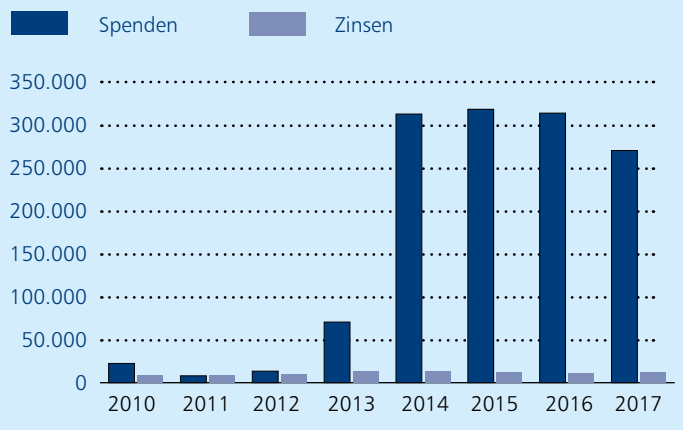
Homöopathie-Stiftung
des Deutschen Zentralvereins
homöopathischer Ärzte (DZVhÄ)

Dr. Werner Gieselmann
Vorstandsvorsitzender
der Homöopathie-Stiftung



SPENDENBAROMETER 2017

Spendensummen in Euro (Ärzte + private Spender)



AUSBLICK

„2018 werden wir das Spendenaufkommen auch weiterhin hoch und die Verwaltungskosten konsequent niedrig halten. Wir werden qualitativ exzellente Projekte auswählen und unterstützen. Die Stiftung wird weiterhin für Spender und Öffentlichkeit transparent arbeiten. Innerhalb der Homöopathie-Familie werden wir weiterhin auf die bewährte gute Zusammenarbeit setzen.“

Dr. Werner Gieselmann

STIFTUNGSPRÄSENTATION 2017

Ein Highlight des vergangenen Jahres war der homöopathische Weltärztekongress der LMHI vom 14.-17. Juni in Leipzig. Die Homöopathie-Stiftung war mit einem Stand während der Kongress-Tage vertreten und informierte das internationale Publikum. Auf einer Stiftungspräsentation berichtete Dr. Werner Gieselmann über die Arbeit der Stiftung. Vertreter der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Homöopathie (WissHom) stellten die großen geförderten Projekte dar.

Auf der Delegiertenversammlung des Deutschen Zentralvereins homöopathischer Ärzte (DZVhÄ) in Köthen stellte Dr. Werner Gieselmann am 24. November 2017 die Arbeit der Stiftung vor.



PROJEKTFÖRDERUNG 2017

Systematischer Review und Meta-Analyse klinischer Effekte von homöopathisch potenzierten Substanzen im Vergleich zu konventioneller Behandlung

Projektleiterin: Dr. Katharina Gaertner, Institut für Komplementärmedizin (IKOM) der Universität Bern (CH). Ziel dieses Projekts ist eine umfassende, systematische Meta-Analyse, die sich auf die epidemiologische Wirklichkeit der Nutzung von Ultra-Low-Dosen (ULD) und hohen Verdünnungen (HD) sowie auf die Anwendbarkeit der Ergebnisse für die therapeutische Praxis konzentriert.

Projekt E-Learning

Die Sektion Lehre von WissHom hat sich zum Ziel gesetzt, Innovationen in der homöopathischen Aus- und Weiterbildung zu entwickeln. Dazu soll das Pilotprojekt „E-Learning Homöopathie“ fortgesetzt werden, um sowohl den Präsenzunterricht in Form von Blended Learning zu unterstützen, als auch individuell zu nutzende Online-Lernprogramme aufzubauen.

„Arbeitsgruppe Grundlagen-Forschung Homöopathie“ an den Universitäten Freiburg und Witten-Herdecke

Projektverantwortlicher und Projektleiter: PD Dr. Stephan Baumgartner, Universität Witten-Herdecke (D). Ziel ist der Aufbau einer standortübergreifenden Arbeitsgruppe – analog zur Abteilung Grundlagenforschung an der Kollegialen Instanz für Komplementärmedizin (IKOM) der Universität Bern (CH). Es geht um Grundlagenforschung zur Wirkung und Wirksamkeit homöopathischer Hochpotenzen. Ziel ist es auch, Replikationsstudien durchzuführen, zum Beispiel eine Studie zum *Wundheilungstest mit Fibroblasten*.

Digitalisierung homöopathischer Literatur

Projektverantwortlicher: Curt Kösters / WissHom. Projektziel ist die komplette Verfügbarkeit der homöopathischen Literatur des 19. Jahrhunderts in digitalisierter Form, indexiert und online verfügbar. Bisher wurden 1900 Werke digitalisiert, das Ziel für dieses Jahr ist, weitere 50 Bücher digital zu erfassen.

Gemeinschaftsprojekt Glopedia / Falldatenbank Empirium

Projektverantwortliche: Dr. med. Rainer Schäferkordt / Thorsten Stegemann. Das Projekt „Empirische Homöopathie durch Falldokumentation“ will die Qualität der Falldokumentation und die Sammlung unselektierter Patientenfälle zu Forschungszwecken auf Basis eines einheitlichen Dokumentationsstandards fördern. Wichtige Basis ist unter anderem die Digitalisierung homöopathischer Literatur. Die Fertigstellung des ICS, des *International Code of Symptoms*, ist für Ende Februar 2018 als wichtiger nächster Meilenstein geplant.

Dokumentation der Arbeit des homöopathischen Arztes Dr. Künzli

Projektverantwortliche: Dr. Christoph Thomas, Dr. Horst Hauptmann, Lars Broder Stange (Arbeitsgemeinschaft Dr. Künzli). Die Webseite soll eine valide und zuverlässige Informationsquelle für Homöopathen sein. Sie bietet Originaltexte und eine ausführliche Würdigung des Wirkens Dr. Künzlis, Übersichtsarbeiten seiner Schüler, Kasuistiken sowie persönliche Zeugnisse von Kollegen und Patienten.

Weitere Informationen zu den Projekten finden Sie unter www.homoeopathie-stiftung.de > Projekte.

NEUE PROJEKTE 2018

Einmal jährlich im Herbst nimmt die Homöopathie-Stiftung (bis zum 30. September eines Jahres) Projektanträge an und lässt sich von den Initiatoren ihre Projekte vorstellen (in der Regel am Rande des Internationalen Cöthener Erfahrungsaustauschs – ICE im November). Bis Mitte Februar hat dann ein Gremium aus der Stiftung, dem DZVhÄ und der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Homöopathie (WissHom) die Anträge beraten. 2017 wurden 10 Projekte eingereicht mit einem Finanzierungsbedarf von rund 260.000 Euro. Welche Projekte von der Stiftung unterstützt werden, wird im Frühjahr-Newsletter der Stiftung veröffentlicht.

DER HAHNEMANN-BECHER

Gegen eine Spende von mindestens 25 Euro (inkl. Porto / Verpackung) schicken wir Ihnen einen Hahnemann-Becher. Vermerken Sie bitte auf Ihrer Überweisung unter Verwendungszweck „Becher“ auch Ihre Adresse.



Spenden und Zustiftungen: Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld, IBAN: DE09 8005 3722 0302 011145, BIC: NOLADE21BTF
Ihre Spenden werden unmittelbar für Forschungsprojekte ausgegeben. Zustiftungen gehen in den Kapitalstock der Stiftung ein – für die Forschung verwendet werden die daraus erwachsenden Zinsen.